

RV-E-01 Energie

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	12.01.2024
Tagesordnungspunkt:	4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken
Thema:	Wahlprogramm

Text

1 Die Energie- und Wärmewende im Regionalverband erfolgreich machen

2 Eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende ist ein zentraler Faktor für echten
3 Klimaschutz und macht uns energiepolitisch unabhängig. Der Regionalverband und
4 seine Kommunen spielen dank der vielen dezentralen Ansätze eine wichtige Rolle
5 bei der Energieeinsparung, Energiespeicherung und dem Einsatz erneuerbarer
6 Energien. Beide Ebenen sollten zentrale Akteure in einer erfolgreichen Energie-
7 und Klimaschutzpolitik in unserer Region sein und zu wichtigen Beratern für die
8 Bürgerinnen und Bürger werden. Der Ausbau von erneuerbaren Energien und eine gut
9 abgestimmte, nachhaltige, kommunale Wärmeplanung ist uns wichtig um bezahlbare
10 Energie für Bürgerinnen und Bürger, für Wirtschaft und Industrie zu sichern.

11 In einem grünen Regionalverband

- 12 • werden die Potentiale für erneuerbare Energien aus Sonne, Wind und
13 Umweltwärme konsequent genutzt.
- 14 • profitieren die Menschen über Beteiligungsmodelle direkt vom Ausbau der
15 erneuerbaren Energien.
- 16 • wird Wärme mit Plan erzeugt und verteilt, damit günstige und klimaneutrale
17 Wärme überall verfügbar ist.
- 18 • beteiligen wir uns konstruktiv am Aufbau einer regionalen
19 Wasserstoffstrategie.
- 20 • vernetzen wir Stadtwerke, um die Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren
21 Energien effizienter zu machen.
- 22 • wird Energie intelligent und flexibel eingesetzt, um Ressourcen optimal
23 einzusetzen und Kosten zu sparen.

24 Erneuerbare Energien konsequent ausbauen

25 Photovoltaik, Windkraft, Biomasse und Geothermie werden uns in eine CO₂-neutrale
26 und langfristig auch wirtschaftlich günstige Zukunft begleiten. Die größten
27 Potentiale liegen im Regionalverband auf noch nicht genutzten Dachflächen. In
28 Zukunft werden Photovoltaik- und Solarthermieranlagen auf diesen Dächern einen
29 wichtigen Beitrag zur Energieversorgung leisten. Außerdem wollen wir ungenutzte
30 Brachflächen nutzen und das Potenzial der von der Landesregierung gelisteten
31 „Vorranggebiete Windenergie“ ausschöpfen.

32 Um auch die Energie, die in der Erde steckt, gut nutzen zu können wollen wir
33 geothermische Testbohrungen und die Untersuchung von Wärmepotentialen in
34 aufgelassenen Schachtanlagen im Regionalverband gezielt fördern.

35 Konkret heißt das, wir

- 36 • fördern Privatpersonen bei der Anschaffung von sogenannten
37 Balkonkraftwerken.
- 38 • sorgen für die Installation von Photovoltaik- und Solarthermieranlagen auf
39 öffentlichen Gebäuden und Parkplätzen.
- 40 • setzen uns dafür ein, auf Brachflächen Potentiale zur Energiegewinnung zu
41 nutzen.
- 42 • unterstützen Investoren/Bürgerenergiegenossenschaften beim Bau neuer
43 und/oder leistungsstärkerer Windräder, um die Potentiale der
44 "Vorranggebiete Windenergie" realisieren.
- 45 • machen uns dafür stark, dass die Wärmepotentiale aus vorhandenen
46 Schachtanlagen analysiert und genutzt werden.
- 47 • setzen uns dafür ein, dass unvermeidbare Abwärmepotentiale wie
48 beispielsweise aus der Industrie, Rechenzentren oder dem Abwasser
49 erschlossen und in Niedertemperatur- oder Fernwärmenetze eingespeist
50 werden.
- 51 • unterstützen die Erschließung von Umweltwärmequellen (oberflächennahe
52 Geothermie, Abwärme aus Abwasserkanälen, Flusswasser), die in kalten
53 Nahwärmenetzen eine emissionsfreie Wärmeversorgung von Quartieren
54 ermöglichen.
- 55 • überprüfen regelmäßig den Flächennutzungsplan, um aktuelle
56 Flächenpotentiale schnell nutzen zu können.

57 Bürgerinnen und Bürger durch Beteiligungsmodelle direkt profitieren lassen

58 Der Ausbau der erneuerbaren Energien im Regionalverband soll nicht nur dem Klima
59 zugutekommen, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern direkt nutzen.
60 Investitionen scheitern oft an knappen öffentlichen Mitteln. Damit die Umsetzung
61 schneller möglich ist, wollen wir Beteiligungsmodelle für Bürgerinnen und
62 Bürger. Von solchen Investitions- und Finanzierungsformen würden alle
63 profitieren.

64 Konkret heißt das, wir

- 65 • bieten Bürgerenergiegenossenschaften an, Photovoltaik Flächen auf Gebäuden
66 des Regionalverbandes zu realisieren.
- 67 • fördern die Bildung von Kooperationen und Netzwerken zwischen
68 Bürgerenergiegenossenschaften, lokalen Unternehmen und der Verwaltung.
- 69 • setzen uns dafür ein, dass Bürgerinnen und Bürger auch bei etwaigen
70 Großprojekten im Regionalverband von Investitionsmöglichkeiten
71 profitieren.

72 Wärme mit Plan erzeugen und verteilen

73 Der Wärmemarkt hat mit rund 50 Prozent den größten Anteil am Endenergieverbrauch
74 und bietet damit großes Potenzial, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Um die
75 Energiewende im Wärmesektor voranzutreiben und die Wärmeversorgung bis
76 spätestens 2045 nahezu klimaneutral zu gestalten, müssen wir den Wärmebedarf von
77 kommunalen und privaten Gebäuden konsequent reduzieren. Der verbleibende
78 Restwärmebedarf sollte vornehmlich auf Basis erneuerbarer Energien gedeckt
79 werden.

80 Der Regionalverband könnte zur effektiven und schnelleren Umsetzung der
81 kommunalen Wärmeplanung besonders für Planungen über Gemeindegrenzen hinweg eine
82 koordinierende Funktion übernehmen. Die kommunale Wärmeplanung soll
83 interkommunal angegangen werden, um eine wirtschaftliche Wärmeversorgung auf
84 Basis von klimaneutraler Energie zu erreichen. Dabei möchten wir gemeinsam mit
85 Ihnen die beste Lösung für Sie als Bürgerinnen und Bürger finden.

86 Konkret heißt das, wir

- 87 • setzen uns dafür ein, dass die im Klimaschutzkonzept des Regionalverbands
88 vorgesehene integrierte und interkommunale Wärmeplanung im Zweifel auch
89 ohne Fördermittel umgesetzt und im Anschluss realisiert wird.

90 Wasserstoff

91 Die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff ist für den Regionalverband als
92 Industrie- und Technologiestandort von besonderer Bedeutung. Deshalb wollen wir
93 uns auf allen Ebenen für den Anschluss an ein europäisches Wasserstoffnetz zum
94 Aufbau der Wasserstoffwirtschaft im Regionalverband einsetzen.

95 Stadtwerke auf das Zeitalter der Energiewende vorbereiten

96 Die sichere, zuverlässige und stabile Versorgung mit Strom ist auch unter den
97 Bedingungen der anzustrebenden CO₂ Neutralität für den Regionalverband
98 Saarbrücken unverzichtbar. Dazu müssen unsere Stadtwerke ihre Energiesysteme im
99 gebotenen Umfang (weg vom Gas, hin zur Versorgung mit EE-Strom) modernisieren,
100 Speicherkapazitäten müssen geschaffen werden und Netzbetreiber müssen für eine
101 stabile und leistungsfähige Netzinfrastruktur sorgen.

102 Es kommt jetzt darauf an, die richtigen Weichen zu stellen, zusammenzuarbeiten
103 und zügig die dazugehörenden Investitionen in Angriff zu nehmen. Bei der
104 Finanzierung müssen alternative Wege gefunden werden, um die enormen
105 Investitionen in die notwendigen Infrastrukturen zu stemmen. Bürgerbeteiligung
106 und eine an die Bedarfe angepasste Ausschüttungspolitik an die (kommunalen)
107 Anteilseigner können hier einen Beitrag leisten.

108 Konkret heißt das, wir

- 109 • bringen die Stadtwerke an einen Tisch, damit sie sich gemeinsam auf die
110 Herausforderungen der Energiewende vorbereiten, sei es im Bereich smarter
111 Stromnetze oder bei Investitionen in die Energieinfrastruktur.
- 112 • sorgen mit einem guten Fördermanagement dafür, dass die vorhandenen
113 Förderprogramme für die Energiewende durch den Regionalverband
114 ausgeschöpft werden.
- 115 • bringen eine Machbarkeitsstudie auf den Weg, um die Potentiale von
116 Pumpspeichern in den ehemaligen Bergwerken in Zeiten der Energiewende zu
117 ermitteln.

118 Regionalverband Saarbücken als Modellregion für Energieflexibilität

119 Derzeit fördern die Regularien auf den Strommärkten möglichst konstante
120 Energieverbräuche. Bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen kommt es
121 jedoch, anders als z.B. bei der Verstromung von Kohle, häufiger zu Schwankungen
122 in der Energieerzeugung. Eines der größten Forschungsprojekte der
123 Bundesregierung, das Kopernikus-Projekt SynErgie hat bereits in der Modellregion
124 Augsburg gezeigt, welche Potentiale für energieintensive Unternehmen,
125 Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber in der Flexibilisierung des
126 Stromverbrauchs liegen. Diese Potentiale wollen wir auch für den Regionalverband
127 nutzen.

128 Konkret heißt das, wir

- 129 • setzen uns dafür ein, dass der Regionalverband mit seinen
130 energieintensiven Unternehmen als Modellregion die Flexibilitätspotentiale
131 der Region identifiziert und nutzt.